

55810 - Praxisbezüge im Schwerpunkt Teilhabeorientierte Soziale Arbeit

55810 - Practice Seminars for the focus area Participation-Oriented Social Work

General information	
Module Code	55810
Unique Identifier	PraxBezSchwA-01-BA-M
Module Leader	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	
Offered in Semester	Wintersemester 2026/27
Module duration	2 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Study Focus: Teilhabeorientierte Soziale Arbeit Module type: Pflichtmodul Semester: 5 , 6

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen die grundlegenden Strukturen, die wesentlichen Arbeitsfelder, theoretischen Konzepte und Handlungsformen teilhabeorientierter Sozialer Arbeit. Sie kennen die gesellschaftlichen, normativen und administrativen Bedingungsfaktoren teilhabeorientierter Sozialer Arbeit. Sie verstehen teilhabeorientierte Soziale Arbeit in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung und in ihrer Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Systemen (wie Politik, Bildung). Die Studierenden kennen lebenslagenbezogene Phänomene, wie Armut, Migration, Alter, Behinderung und Delinquenz und verstehen diese in ihren Ursprüngen und Auswirkungen. Sie wissen um und verstehen die Bedeutung von „beruflicher Haltung“ für eine professionelle Praxis.
Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse reflexiv auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Praxis und vertieft auf ein Arbeitsfeld übertragen sowie zielgruppen- und kontextspezifisch nutzen. Sie schärfen ihr sozialarbeiterisches Profil und festigen ihre berufliche Identität
Die Studierenden begründen ihr Handeln auf Basis von Fachwissen und sichern es damit wissenschaftlich ab. Sie verfügen über Kompetenzen der berufs-, arbeitsfeld-, organisations-, fachgrenzen übergreifenden Kooperation. Dabei machen sie ihren Auftrag, die Ziele, spezifische Grundlagen und die Durchführung der Arbeit im Rahmen der Sozialen Hilfen transparent und tragen zu kooperativen Lösungen bei.

Die Studierenden verstehen die Praxis teilhabeorientierter Sozialer Arbeit als wissenschaftlich fundierte, haltungsbezogene und methodisch geleitete Praxis. Als professionelle Fachkräfte wissen sie um die damit verbundenen Notwendigkeiten und möglichen Begrenzungen (z.B. Rahmenbedingungen), können diese reflektieren und angemessene struktur- und /bzw. fallbezogene Handlungsstrategien entwickeln.

Content information

Content	• Aufgaben, Arbeitsfelder und Angebote teilhabeorientierter Sozialer Arbeit • Theoretische Konzepte teilhabeorientierter Sozialer Arbeit • Zielgruppen teilhabeorientierter Sozialer Arbeit und ihre Lebenslagen und Lebenswelten • Spezifische Vertiefungen in den jeweiligen Praxisbezügen
Literature	Literatur wird in den jeweiligen Übungen bekannt gegeben.

Courses

Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

[5.58.10.10 - Praxisbezug: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen - Page: 6](#)
[5.58.10.11 - Praxisbezug: Straffälligenhilfe - Page: 8](#)
[5.58.10.12 - Praxisbezug: Soziale Arbeit mit älteren Menschen - Page: 14](#)
[5.58.10.13 - Praxisbezug: Migration und Soziale Teilhabe - Page: 4](#)
[5.58.10.14 - Praxisbezug: Soziale Teilhabe im Kontext von sozialer Ungleichheit und Armut - Page: 12](#)
[5.58.10.50 \(5.53.50.17\) - Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit - Page: 11](#)
[5.58.10.54 - Stärkung sozialer/kultureller Teilhabe durch Methoden Ästhetischer Bildung und Medienbildung - Page: 9](#)

Workload

Number of SWS	8 SWS
Credits	10,00 Credits
Contact hours	96 Hours
Self study	204 Hours

Module Examination

Examination prerequisites according to exam regulations	None
55810 - Portfolioprfung	Method of Examination: Portfolioprfung Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: No Graded: No Remark: Semesterbegleitende Prüfung, die Abgabe muss bis spätestens 1. Februar 2027 erfolgen.

Miscellaneous	
Miscellaneous	Der Besuch eines Praxisbezugs ist verpflichtend! Aus den übrigen Praxisbezügen und konzeptionellen Übungen können drei Veranstaltungen frei gewählt werden. Zum Abschluss des Moduls müssen also insgesamt vier Veranstaltungen im Modul M19b4 belegt worden sein. Hinweis zum Portfolio: Das Portfolio umfasst drei Arbeitsaufgaben: 1. Erstellen Sie eine Mindmap zu den von Ihnen besuchten konzeptionellen Übungen, in der sie wesentliche Begriffe und Inhalte der konzeptionellen Übungen kurz darstellen (1 Seite) 2. Verbinden Sie mindestens 5 der Ihnen wichtige Aspekte aus den konzeptionellen Übungen mit den in Modul 19a4 behandelten theoretischen und begrifflichen Grundlagen (ca. 4 Seiten) 3. Transfer: Zeigen Sie anhand eines Praxisfeldes bzw. eines Fallbeispiels die Bedeutung jeweils eines ausgewählten Aspekts aus den von Ihnen besuchten konzeptionellen Übungen für die Soziale Arbeit auf und diskutieren diese (ca. 3 Seiten). Gesamt: ca. 8 Seiten Prüfer*innen: Alle im Wintersemester 2025/26 hauptamtlich Lehrenden im Modul M19b4.

Course: Praxisbezug: Migration und Soziale Teilhabe

General information	
Course Name	Praxisbezug: Migration und Soziale Teilhabe Migration and social participation
Course code	5.58.10.13
Lecturer(s)	Prof. Dr. Yalcin, Serhat (serhat.yalcin@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an der Veranstaltung Wissen und Verständnis über die komplexen Dimensionen von Migration und sozialer Teilhabe, darunter die rechtlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen. Sie sind in der Lage, die in der Veranstaltung erworbenen Kenntnisse zu Migration, sozialer Kategorisierung, Diskriminierung sowie sozialer Teilhabe in den Bereichen (Aus-)Bildung, Arbeit und Gesundheit auf konkrete Situationen und Lebenswelten von Migrant:innen und Geflüchteten anzuwenden und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, die Anforderungen und Herausforderungen der Sozialen Arbeit im Kontext von Migration und sozialer Teilhabe zu identifizieren, kritisch zu bewerten und geeignete Handlungsansätze zu entwickeln.

Content information	
Content	In der Lehrveranstaltung werden die vielfältigen Aspekte der Migration und ihr Zusammenhang mit sozialer Teilhabe in den Mittelpunkt gerückt. Anfangs erfolgt eine Einführung in die historisch-politisch-rechtlichen Dimensionen der Migration sowie eine begriffliche Grundlegung mit Fokus auf soziale Kategorisierungen, Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung. Der Schwerpunkt liegt anschließend auf der sozialen Teilhabe in den Bereichen (Aus-)Bildung, Arbeit und Gesundheit. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Fluchtmigration und der sozialen Teilhabe in den Bereichen Asylverfahren, Unterbringung, Sozial- und Gesundheitsleistungen sowie der Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Geflüchteten.
Literature	Blank, B., Gögercin, S., Sauer, K. E. & Schramkowski, B. (Hrsg.) (2018). Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS. Bröse, J., Faas, S. & Stauber, B. (Hrsg.) (2018). Flucht. Herausforderungen für Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. Polat, A. (Hrsg.) (2017). Migration und Soziale Arbeit. Wissen, Haltung, Handlung. Stuttgart: Kohlhammer. Schirilla, N. (2024). Migration und Flucht. Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Praxisbezug: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

General information	
Course Name	Praxisbezug: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen Social work with people with disabilities
Course code	5.58.10.10
Lecturer(s)	Prof. Dr. Irmeler, Marianne (marianne.irmeler@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Nach Abschluss des Seminars können die Studierenden Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung benennen und differenzieren. Sie haben eine der UN-BRK entsprechende Perspektive auf Behinderung entwickelt und können diese in inter- und transdisziplinären Kontexten einbringen. Die Studierenden haben sich mit einzelnen Behinderungen und Handlungsfeldern spezifisch auseinandergesetzt und ihre eigene Haltung reflektiert.

Content information	
Content	Das Seminar beinhaltet eine Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit Menschen mit Behinderung sowie ein Überblick über praktische Methoden der Sozialen Arbeit in diesem Kontext. Ausgehend von einem transdisziplinären Zugang werden Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung diskutiert und Herangehensweisen reflektiert. Eine Orientierung an den Disability Studies und der UN-BRK stellt den gemeinsamen Zugang zum Verständnis von Behinderung dar. Um einen Überblick über die Vielfalt an Arbeitsfeldern in diesem Kontext zu erhalten, werden einzelne Bereiche expliziter betrachtet (z.B. Frühförderung, Bildung, Freizeit, Familie) sowie erörtert, welche Rolle die entsprechenden Methoden der Sozialen Arbeit (z.B. Netzwerkarbeit, Familienhilfe, Beratung) in diesem Zusammenhang spielen. Vereinzelt werden spezifische Behinderungen expliziter besprochen, um eine Grundlage für spätere transdisziplinäre Tätigkeiten zu bieten
Literature	Bruhn, L.; Homann, J.; Nauerth, M. & Saerberg, S. (2023). Disability Studies und Soziale Arbeit. Beltz Juventa. Weinheim und Basel Loeken, H. & Windsch, M. (2013): Behinderung und Soziale Arbeit. Kohlhammer: Stuttgart Röh, D. (2018): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. 2. Aufl. Ernst Reinhardt/Utb: München Weinbach, H. (2016): Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Beltz Juventa. Weinheim und Basel

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Praxisbezug: Straffälligenhilfe

General information	
Course Name	Praxisbezug: Straffälligenhilfe Social work with offenders
Course code	5.58.10.11
Lecturer(s)	Prof. Dr. Isenhardt, Anna (anna.isenhardt@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
tbd19b

Content information	
Content	Aufbauend auf generellen kriminologischen Einsichten wird das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit Straffälligen vertieft erschlossen. Das Seminar beinhaltet zunächst eine Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Arbeitsfelds Straffälligenhilfe und zentralen Resozialisierungskonzepten. An diese anschließend wird ein Überblick über ambulante und stationäre (Strafvollzug) Angebote der staatlichen sowie der freien Straffälligenhilfe für Jugendliche und Erwachsene gegeben. Dabei wird sich jeweils vertieft mit den Rechtsgrundlagen, Organisationsformen, Aufgaben und Herausforderungen der einzelnen Angebote beschäftigt.
Literature	Cornel, H. (2021). Resozialisierung durch Soziale Arbeit. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis. Kohlhammer. Cornel, H., Ghanem, C., Kawamura-Reindl, G. & Pruin, I. (2023) (Hrsg.). Handbuch Resozialisierung. 5. Auflage. Nomos. Cornel, H. & Trenczek, T. (2019). Strafrecht und Soziale Arbeit. Lehrbuch. Nomos. Kawamura-Reindl, G. & Schneider, S. (2015). Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen. Beltz-Juventa. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Stärkung sozialer/kultureller Teilhabe durch Methoden Ästhetischer Bildung und Medienbildung

General information	
Course Name	Stärkung sozialer/kultureller Teilhabe durch Methoden Ästhetischer Bildung und Medienbildung Strengthening social/cultural participation through methods of aesthetic education and media education
Course code	5.58.10.54
Lecturer(s)	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Dieses Seminar befähigt Studierende, Methoden der ästhetischen und medialen Bildung gezielt zur Förderung sozialer Teilhabe, insbesondere unter benachteiligten Gruppen, zu verstehen und anzuwenden.
Die Studierenden entwickeln ein tiefes Verständnis für die Rolle dieser Bildungsformen in der Sozialen Arbeit und können theoretische Konzepte im Zusammenhang mit sozialer Teilhabe und kulturellem Engagement einordnen.
Die Teilnehmer:innen erlernen, adressatenspezifische Methoden zu entwickeln oder anzupassen, die ästhetische und kreative Elemente integrieren, um marginalisierte Gemeinschaften zu stärken.
Dabei schulen sie ihr kritisches Denken und erwerben Problemlösungskompetenzen, um inklusive Strategien zur sozialen Teilhabe zu erstellen. Durch eigene praktische Erprobung im Seminarkontext erproben die Studierenden Wirkweisen ästhetischer und medialer Methoden. Dabei reflektieren sie kritisch ihre eigenen Erfahrungen.

Content information	
Content	Im Rahmen des Moduls 19b4 "Praxisbezüge im Schwerpunkt Teilhabeorientierte Soziale Arbeit" bietet dieses Seminar eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Rolle von Ästhetischer Bildung und Medienbildung zur Förderung sozialer Teilhabe. Dabei können verschiedene Zielgruppen in den Fokus genommen werden. Die Studierenden erhalten Einblicke in theoretische Grundlagen und erarbeiten praxisorientierte Methoden zur sozialen Teilhabe. Im Verlauf des Seminars entwickeln und erproben die Teilnehmer:innen eigene Ansätze, die ästhetisch/kreative und mediale Elemente integrieren. Ziele des Seminars: - Verständnis der Bedeutung von Ästhetischer Bildung und Medienbildung in der Sozialen Arbeit - Entwicklung von methodischen Ansätzen zur Stärkung der Teilhabe von benachteiligten Bevölkerungsgruppen - Praktische Umsetzung und Reflexion dieser Ansätze Das Seminar fördert eigenverantwortliches Lernen durch Projektarbeit und bietet Raum für Diskussionen und Reflexion, um die erworbenen Kenntnisse zielgerichtet in der Praxis anzuwenden.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit

General information	
Course Name	Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit Prisons – theory and practice of social work
Course code	5.58.10.50 (5.53.50.17)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Isenhardt, Anna (anna.isenhardt@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Ausgehend von theoretischen Überlegungen zur Institution des Gefängnisses im Allgemeinen (z.B. Gefängnisse als totale Institutionen, Prisonisierung) werden im Seminar einige ausgewählte Themen (z.B. Gewalt im Gefängnis, ältere Gefangene, Angehörige von Inhaftierten) vertiefter behandelt. Im Anschluss wird die Situation in Deutschland beleuchtet und ein Überblick über die Justizvollzugslandschaft, die zentralen Justizvollzugsgrundsätze und gängige Behandlungsmaßnahmen gegeben. Außerdem wird der Frage nachgegangen, was es bedeutet, als Sozialarbeitende im Justizvollzug tätig zu sein: Welche Aufgaben haben Sozialarbeitende im Justizvollzug, wie erfolgt die Vollzugsplanung für die Inhaftierten, welche anderen Berufsgruppen sind in den Gefängnissen tätig?
Literature	Laubenthal, Klaus, 2019. Strafvollzug. Berlin: Springer. ISBN?9783-662-58636-5 Endres, Johann und Stefan Suhling, Hrsg. 2023. Behandlung im Strafvollzug: Handbuch für Praxis und Wissenschaft. Wiesbaden: Springer. ISBN?9783-658-36045-0 Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Praxisbezug: Soziale Teilhabe im Kontext von sozialer Ungleichheit und Armut

General information	
Course Name	Praxisbezug: Soziale Teilhabe im Kontext von sozialer Ungleichheit und Armut Social Participation in context of social inequality and poverty
Course code	5.58.10.14
Lecturer(s)	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden können durch die Teilnahme an der Veranstaltung Ursachen und Erscheinungsformen von sozialer Ungleichheit und Armut verstehen und einordnen. Sie können die im Rahmen der Veranstaltung erlernten grundlegenden Begriffsbestimmungen, theoretischen Erklärungen und empirischen Befunde zu Armut und sozialer Ungleichheit rückbinden an die lebensweltlichen Erfahrungs- und Bewältigungsweisen von Armut auf Seiten der Klient*innen. Sie können die Anforderungen und Herausforderungen benennen, die sich für die Soziale Arbeit mit Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte ergeben, und diese kritisch bewerten.

Content information	
Content	Ausgehend von grundlegenden Begriffsbestimmungen, theoretischen Erklärungen und empirischen Befunden zum Zusammenhang zwischen sozialer Teilhabe, Armut und sozialer Ungleichheit geht es in der Veranstaltung zum einen um das vertiefte Verständnis der Lebenslagen und Lebenswelten von Adressat*innen teilhabeorientierter Sozialer Arbeit und zum anderen um die Frage, welche Anforderungen und Herausforderungen sich für die Soziale Arbeit durch den Teilhabebezug mit Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte ergeben: Welche Faktoren tragen zur Entstehung und Verfestigung von Armut und sozialer Ungleichheit bei? Wie erleben ‚Betroffene‘ selbst ihre Situation, und welche Bewältigungsstrategien entwickeln sie? Und welche Rolle spielt die Soziale Arbeit bei der Armutsbewältigung und -bekämpfung?
Literature	Auswahl Böhnke, Petra/Dittmann, Jörg/Goebel, Jan (2018) (Hrsg.): Handbuch Armut. Ursachen, Trends, Maßnahmen, Stuttgart: UTB. Huster, Ernst-Ulrich/Boeckh, Jürgen/Mogge-Grotjahn, Hildegard (2018) (Hrsg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Springer. Marquardsen, Kai (Hrsg.) (2022): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden-Baden: Nomos Verlag

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Praxisbezug: Soziale Arbeit mit älteren Menschen

General information	
Course Name	Praxisbezug: Soziale Arbeit mit älteren Menschen Social work with the elderly
Course code	5.58.10.12
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>

Die Studierenden sind in der Lage,

- in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen.
- grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können.
- typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen.
- typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentlichen Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression.
- verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist.
- die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlicher Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten.
- je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.

Die Studierenden sind in der Lage,

- aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten.
- Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen.
- zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten.
- die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen.
- abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen.
- die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen.
- die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten.
- Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.
- Sie nehmen dabei eine achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein.
- Sie sind in der Lage, in der Interaktion mit älteren Teilnehmern ihre Altersbilder zu reflektieren sowie die Rolle, die sie den Älteren gegenüber einnehmen.
- Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
- Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

Content information

Content	Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester (Teil A) die sozial-gerontologischen, d.h. z.B. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können. Im zweiten Semester (Teil B) geht es verstärkt um Interventionen, Besonderheiten und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen Außerdem sollen nach einer Anfangsreflexion der eigenen Altersbilder am Ende des Seminars mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden, um so zu einem Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen zu gelangen. In Teil A gibt es neben den vor mir gesetzten Pflichtthemen die Möglichkeit, den Inhalt mehrerer Sitzungen durch Wahlthemen mitzustimmen! Eine Besonderheit in diesem zwei-semesterigen Seminar ist außerdem, daß an einzelnen Sitzungen Senior*innen aus den AWO-Servicehäusern in Kiel teilnehmen können. Sie besteht nicht nur die Gelegenheit, "über" ältere Menschen zu sprechen, sondern auch "mit" ihnen!
Literature	Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS. Hank, Karsten; Schulz-Nieswandt, Frank; Wagner, Michael; Zank, Susanne (Hg.) (2019): Alternsforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag. Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31). Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa. Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Wahl, Hans-Werner; Förstl, Hans; Himmelsbach, Ines; Wacker, Elisabeth (2022): Das lange Leben leben - aber wie? Interdisziplinäre Blicke auf Altern heute und morgen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Lange Leben leben I Altern gestalten).

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----